



Kommissar der Ausstellung: Natália Kušnieriková
Räumlich-bildkünstlerische Lösung: Martin Knut
Dramaturgie der Programme: Sáša Petrovická
Produktion: Vladimír Rausch
Graphisches Design: Jozef Gertli



● BEGLEITAKTIVITÄTEN ●

"KLEINES THEATER"

Kurze Puppentheatervorstellung mit Marionetten, in der Darbietung von Studenten des Lehrstuhls für Puppenschauspiel der VSMU, gespielt direkt in den Ausstellungsräumen, sonnabends und sonntags immer um 15.30 und 16.30 Uhr.



THEATER AUS PAPIER

Schöpferische Werkstätten für Kinder, in denen sie sich eigene Puppen und Theater anfertigen können.

BIBIANA,
das internationale Haus der Kunst für Kinder
Ministerium
für Schulwesen, Jugend und Sport der SR
Danubiaprint, s.p.
COOPEX

erlaubt sich Sie zur Vernisage der Ausstellung

BITTE EINTRETEN,...
ein Familienpuppentheater aus der Sammlung

von Igor Rymarenko
am 21.11.1991 um 16.00 Uhr in den
Ausstellungsräumen Bibiana einzuladen.
Die Ausstellung ist bis zum 26.1.1992 täglich,
ausser montags,
von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.





● Das Theater begleitet den Menschen von je her. Und dass er mit ihm bis heute lebt, bestätigt nur seine Sinnvolligkeit. Wenn der Mensch das Theater nicht brauchen würde und aufhören würde an seine Beicht- und Reinigungsfunktion zu glauben, wäre es schon längst auf natürlichem Weg untergegangen. Von je her lernt nämlich der Mensch sich selbst wahrzunehmen, die Natur um sich herum und ihre Regeln, lernt die Kunst wahrzunehmen und durch die Kunst, also auch durch das Theater, wieder sich selbst.

Wir haben eine Möglichkeit gesucht den Kindern das Theater als Kunstart nahebringen. Es ist deshalb kein Zufall, dass wir nach dem Puppentheater gegriffen haben. Denn schon allein das Wort "Puppe" bezeichnet ein Spielzeug, das ein nichtwegdenkbarer Bestandteil der Kinderwelt ist. Wir nehmen an, dass eine Begegnung mit dem Theater auf anderem Boden als es das Theater selbst ist, also in BIBIANA, für die Kinder sehr anziehend gerade deshalb sein kann, weil es ihnen in einer anderen, spezifischen Gestalt den geheimnisvollen "Vorhang" in die Theaterwelt öffnet.

Sáša Petrovická



● Das Puppentheater hat seine Geschichte und seine mannigfaltigen Gestalten. Die slowakische Historiographie und die Theaterwissenschaft sind ihm ständig genug schuldig. Ob in Ungefälligkeit schon einmal ausgesprochene Schlüsse verändern oder bis heute neue unbekannte Fakten zu erforschen.

Unser Ziel ist es hier, bis jetzt unbekannt warum, die verschlossene und unbemerkte dreizehnte Stube zu öffnen und die Besucher zu überzeugen, dass sie nicht leer ist. Mittels der Ausstellung wollen wir Ihnen in der gesamten Schönheit und Vielfältigkeit die private Sammlung von Puppen und Puppentheatern von Igor Rymarenko vorstellen. Die Kollektion ist Beweis der Popularität und der Verbreitung des Puppentheaters in der Slowakei in der Zwischenkriegszeit. Puppentheater wurde in den Familien vieler slowakischer Intellektueller gespielt, in den Ortssektionen der Matica slovenská, in Schulen und in verschiedenen Vereinen.

Die Sammlung ist ebenfalls Beweis des Interesses hervorragender tschechischer bildender Künstler, Literaren und Produzenten (A. Münzberg, J. Král, A. Storch-Sohn und andere.)

Auf die Frage, warum der Faden der Existenz einer solchen Kunstart, verbunden mit einer starken pädagogischen Reichweite, durchgerissen ist, wüssten wohl nur die Schöpfer des Theatergesetzes aus dem Jahre 1948 und ähnlicher unser Leben betreffender Gesetze eine Antwort.

Wenn wir nur in Kürze das angedeutete Ausmass des Puppentheaters in der Slowakei rekonstruieren und mit Material belegen wollen, bleiben wir mit verschlagenem Atem stehen. Das Minimum, was in so desolativem Zustand in unseren Museen erhalten geblieben ist, würde nicht einmal zur Dokumentierung der damaligen reichen slowakischen und lokalen Tradition ausreichen, ja nicht einmal zur Präsentierung der langjährigen Puppentheaterstätigkeit der erwähnten Vereine oder Organisationen. Das ist wohl die Folge unserer und nicht nur unserer Fähigkeit auf der einen Seite zu entflammen und auf der anderen Seite zu vergessen. Und wenn vernichten, dann



vollkommen. In diesem Fall Vernichten des Puppentheaters, der Begeisterten, deren Eigentum und all dessen, womit sie zur Kultur, Erziehung und Bildung unseres Volkes beigetragen haben.

Zum Glück hängt das Erhalten der Kultur nicht nur von der Einhaltung von Anordnungen ab. Und so kann Dank einzelner Persönlichkeiten auch noch heute vor uns eine Märchenwelt auftauchen, eine Welt der Phantasie, des Sieges des Guten über das Schlechte, die Welt alter Puppentheater, die Welt von Helden, Königen, Prinzessinnen und Kaspers. Seit dem Jahr 1965 wurde sie von der sorgfältigen Hand Igor Rymarenkas gesammelt und vor dem Verderben der Zeit geschützt.

Dieser Vorliebe ging eine lange Zeit voraus, in der sich die Liebe verstärkte und sich die Interessensgestalten des zukünftigen Sammlers in Bezug auf das Puppentheater veränderten. Zu Beginn des Weges im Jahre 1941 war es das Torso des "Erstrepublikfalkenpuppentheaters", welches eine Gruppe junger Leute in Banská Bystrica entdeckten. Zu der erweckten Begeisterung reichte es nur wenig hinzuzugeben, etwas Geschicklichkeit und Ausdauer. So absolvierte Igor Rymarenko die Schule des Puppenspielers über Reparaturen, das Führen der Puppen und das eigentliche Spielen. Belohnung für ihn war ein voller Zuschauerraum Kinder auch während der schweren Kriegszeit. Elf Jahre beteiligte er sich (seit dem Jahre 1951) an der Leitung und Regie des Bratislavers Ensembles RADOST (FREUDE). Diese Arbeit wurde schrittweise ergänzt durch Instruktions-, Vorlesungs- und Publikationstätigkeit. Nach Beendigung der aktiven Tätigkeit richtete sich Igor Rymarenko auf das Familienpuppentheater. Dank der reichen Kontakte in Böhmen um der Slowakei begann er seine Kollektion aufzubauen, und das nicht nur durch Sammeln, sondern auch durch Rekonstruktion im technischen und dramatischen Sinne. Auf der Grundlage alter Vorlagen (herausgegeben in den Jahren 1921 bis 1947) inszenierte er am häufigsten beim Puppentheater die populären "Kasperlemärchen". Ein willkommener Helfer bei der Arbeit war für ihn sein Sohn Igor. Dank dieser Zusammenarbeit



konnten die Zuschauer im Ausland den Zauber der Märchenwelt bewundern. Es war im Jahre 1987 und 1988 in Österreich auf dem internationalen Festival "Puppenale".

Heute ergibt sich die Möglichkeit diese umfangreiche Sammlung auch unseren Kindern und Gönnern des Puppentheaters vorzustellen. Wir wollen einen Schritt machen. Den Schritt vom Puppentheater zum Kind und vom Kind zum Puppentheater. Die einzigartige Möglichkeit ausnutzen und den Kindern das Geheimnis der Theaterwelt enthüllen. Ihre Kenntnisse, Phantasie und Geschicklichkeit entwickeln.

Die Sammlung in einem Umfang von 300 Stück Puppen und einer unzähligen Menge von Dekorationen schafft es den Zuschauer wirklich hinzureisen. Nicht nur durch die Einmaligkeit ihres Ausmasses, sondern auch durch die Meisterschaft, die Unwiederholbarkeit und Genesis jedes Typs. Solche sind zum Beispiel die Puppen und Dekorationen, die nach den Entwürfen von M. Aleš, G. Herman, Prof. K. Kabrly, Prof. Folkman, ak. Bildh. Rousou, F. Kysel, Von Bubentček, J. Wenig, Livora, F. Engelmüller, V. Skala, K. Stapfer, Dr. Dipl. Ing. S. Bartoš und vielen weiteren. Suggestiv wirkt auch das Rokokoportal (Handlithographie), herausgegeben in Deutschland oder zum Beispiel die Dekorationen der tschechischen Geschichte, das sezessionistische Puppentheater von M. Kollář und vieler weiterer.

Trotz dessen, dass die Ausstellung für Kinder bestimmt ist, galuben wir, dass sie auch Spezialisten interessieren wird. In der Erinnerung der älteren belebt sie wieder ein paar Erinnerungen an den immer lustigen Kasper. Sie bietet uns Zeit und Raum zum Nachdenken über die ungeheuerliche Sinnlosigkeit der direktiven Eingriffe, die all diese zarte und poetische Schönheit vernichten, auch über die emsige Arbeit des Sammlers, dem wir auf diesem Wege für alles danken wollen.

Natália Kušnieriková

